

Polen: Homos beißen auf Felsen

Eine große polnische Zeitung hat ihren Lesern mitgeteilt, was von dem im dekadenten Westen geforderten Homo-Konkubinatzu halten ist: Es beleidigt die Ziegen.



Polnische Homo-Ideologen versuchten letzte Woche, eine Hetzkampagne gegen die in Warschau erscheinende Tageszeitung 'Rzeczpospolita' anzuzetteln.

'Rzeczpospolita' ist die zweitgrößte überregionale Tageszeitung des Landes mit einer Auflage von etwa 250.000 Exemplaren.

Den Zorn der Homo-Perversen erregte das Blatt mit einer Karikatur aus der Feder des bekannten polnischen Illustrators und Satirikers Andrzej Krauze.

Krauze hatte sich am 15. Juni über die Forderung nach einem staatlich anerkannten Homo-Konkubinatz lustig gemacht.

Der in England wohnhafte Karikaturist arbeitet auch für Tageszeitungen wie 'Guardian', 'Sunday Telegraph', 'New York Times' und 'Courier International'.

Seine homo-kritische Karikatur zeigt im Hintergrund zwei Homo-Perverse, die sich auf einem Standesamt trauen lassen.

Im Vordergrund zeigt ein Mann mit einer Ziege auf die beiden Widernatürlichen. Er streichelt das Tier sagt: „Noch diese beiden Herrn, dann sind wir dran.“

Für militante Homo-Ideologen war das zuviel der Wahrheit. Das homo-perverse Portal 'Positiv' ließ seiner Empörung freien Lauf und veröffentlichte einen Muster-Beschwerdebrieff an den Chefredakteur von Rzeczpospolita, Pawel Lisiecki.

Lisiecki ist seit dem Jahr 2006 in diesen Amt und für seine konservative Einstellung bekannt.

In dem Homo-Musterbrief kann man lesen: „Wir haben uns schon an die Homophobie in 'Rzeczpospolita' gewöhnt. Doch diesmal wurde die Grenze der Frechheit überschritten“.

Sollte sich das Blatt nicht für seinen Humor entschuldigen, drohen die erbosten Homos mit gerichtlichen Klagen.

Im Jahr 2006 hatten vier selbsterklärte Homo-Damen vor einem Gericht in Posen von Abgeordneten der Mitterechts-Partei 'PiS' eine Entschuldigung ertrotzt. Die Abgeordneten hatten die Homo-Perversion mit der Unzucht mit Tieren verglichen.

Dem Karikaturisten ist das Lachen trotz der Homo-Drohungen nicht vergangen:

„Die Reaktion zeigt nur, daß die Karikatur die Wahrheit zum Ausdruck bringt und daß es mir gelungen ist, das Absurde der sogenannten Homo-Partnerbeziehungen aufzuzeigen“ - erklärte Krauze in einem Kommentar für das katholische Portal 'fronda.pl'.

Gerichtliche Folgen fürchtet er nicht, weil er in Großbritannien wohnt, wo keine homo-ideologische Repressions-Gesetzgebung existiert.

Auch 'Rzeczpospolita' hat zwei Tage nach Erscheinen der Satire zu einem zweiten Schlag ausgeholt.

Er kam in Form eines satirischen Kommentar des prominenten polnischen Journalisten, Kommentators, Satirikers und Schriftstellers Maciej Rybinski (64).

Rybinski schrieb seinen Kommentar aus dem Blickwinkel der in der Karikatur abgebildeten Ziege.

Er läßt sie sagen: „Es ist ein Skandal zu behaupten, daß – weibliche – Ziegen, die mit männlichen Menschen ein Verhältnis haben, homosexuell sind.“

Eine solche Gleichsetzung zeigt die Dummheit des Karikaturisten.

Sogar in unseren Kreisen wird ein Sexualverhältnis zwischen einem männlichen Menschen und einem Ziegenbock für eine Perversion gehalten.

Wir sind der Meinung, daß Mischehen zwischen männlichen Menschen und weiblichen Ziegen im Einklang mit der Natur sind.

Die Gleichsetzung solcher Verbindungen mit der Homo-Ehe wäre völlig unverantwortlich und bestrafenswert.

„Ich muß die Leser darüber informieren“ – fährt die Ziege weiter –, „daß der 'Bund befreiter Ziegen' sich entschlossen hat, die gesamte Ausgabe der Zeitung 'Rzeczpospolita' aufzufressen.“

Für dieses Vorhaben können wir auch mit der Unterstützung der Schafe rechnen“.